

Bauernverband Appenzell Ausserrhoden (BVAR)

Kanton unterstützt Projekte

Der Bauernverband Appenzell Ausserrhoden informierte an der Präsidentenkonferenz über aktuelle Themen. Ein Schwerpunktthema war die Vogelgrippe und die getroffenen Massnahmen.



An der jährlichen Präsidentenkonferenz diskutierten der Vorstand, die Sektionspräsidenten, der Vorstand der Landfrauenvereinigung AR, die bäuerlichen Kantonsräte, die Mitarbeiter des Amtes für Landwirtschaft und zum ersten Mal die Landfrauenpräsidentinnen miteinander.

Der Start der Regierung nach der Reorganisation auf fünf Departemente am 1. Januar und die Umgestaltung der ganzen EDV hat reibungslos funktioniert. Laut Aussagen von Regierungsrätin Marianne Koller hat die Regierung in einigen Teilbereichen ihr angestrebtes Ziel erreicht. Die Entwicklung in der Bauwirtschaft ist erfreulich und die Investitionen haben sich im Jahresvergleich verdoppelt. Ebenso wurden im Kanton mehr Arbeitsplätze geschaffen. Die Wohnbevölkerung stieg zwischen 2011 und 2015 durch Zuwanderung vor allem aus anderen Kantonen um 1200 Personen an. Dadurch wurde das Ziel des Regierungsprogramms mit knapp 55000 Einwohnern

auch fast erreicht. Der Export ist rückläufig, dies ist auch eine Folge von Arbeitsplatzverlagerungen ins Ausland.

Umwelt und Biodiversität

Der Kanton unterstützt verschiedene Projekte und kann aus dem kantonalen Förderungsprogramm im kleinen Umfang Geld sprechen. Dies können Massnahmen im Sinne des Umweltschutzes und der Biodiversität sein, dem Bau von Ökonomiegebäuden, Jauchegruben und Entmüstungsanlagen, Förderung von agrotouristischen Angeboten, Massnahmen zur Verbesserung der Wasserqualität landwirtschaftlicher Wasserversorgungen und der Förderung von sozialen Betreuungseleistungen auf Landwirtschaftsbetrieben. Zinsverbilligte Darlehen aus dem Agrarfonds können für Projekte wie Verarbeitung und Vermarktung, erneuerbare Energien und Pachtlandkäufe gewährt wer-

den. Anfragen nimmt das Amt für Landwirtschaft gerne entgegen.

Stand Vogelgrippe

Kantonstierarzt Sascha Quaille informierte über die aktuelle Lage der Vogelgrippe und die getroffenen Massnahmen. Für die Seuchenausbrüche ist das für Vögel hochansteckende Virus H5N8 verantwortlich. An verschiedenen Schweizer Seen, unter anderem rund um den Bodensee, wurde das Grippevirus bei toten Wildvögeln festgestellt. Deshalb wurde das Kontrollgebiet auf die ganze Schweiz ausgeweitet. Es ist darauf zu achten, dass Wild- und Hausflügel nicht miteinander in Kontakt kommen. Die Fütterung und Tränke darf für Wildvögel nicht zugänglich sein. Im Appenzeller Vorderland gelten zudem zusätzliche einschränkende Massnahmen für Betriebe, die sich in der sogenannten Überwachungszone befinden.

Informationen aus dem Vorstand

An der Delegiertenversammlung am 1. April 2017 in Trogen wird die Ersatzwahl für den vakanten Sitz stattfinden. Der Bauernverband Appenzell Ausserrhoden (BVAR) hat zu verschiedenen nationalen und kantonalen Vorlagen Stellung genommen. Aktuell ist die Teilrevision der Verordnung zum Bundesgesetz über das bäuerliche Bodenrecht. Der BVAR unterstützt die Senkung der Gewerbegrenze auf 0,8 SAK, ist aber der Meinung, dass die Aufsichtsbehörde verwaltungsunabhängig sein soll.

Auf dem Schlachtviehmarkt der Nutz- und Schlachtviehgenossenschaft in Herisau sind der Wochenpreis sowie die Abnahme der Tiere garantiert. Der Vorstand des BVAR hat beschlossen, dass im 2017 für jedes Tier aus dem Kanton Appenzell Ausserrhoden die Auffuhr mit 25 Franken unterstützt wird.

pf.

Ziel der angeordneten Massnahmen ist es, die Ansteckung von Hausgeflügel zu verhindern. Der aktuelle Virustyp ist nach heutigen Erkenntnissen nicht auf Menschen übertragbar.

Agrisano an neuer Adresse

Die Regionalstelle Agrisano/Emental in Haslen ist auf den 1. Juli von der Dorfstr. 34 und 35 an die Dorfstr. 50 umgezogen. Die Geschäftsstelle umfasst 235 Stellenprozent, aufgeteilt auf vier Personen. Muss bei einem Unfall oder einer Krankheit für den Betrieb ein Betriebshelfer oder für die Familienbetreuung eine Familienhilfe eingestellt werden, beteiligt sich die Agrisano an den Kosten. Mit Mitteln aus dem Härtefallfonds unterstützt die Agrisano ihre Versicherten in Notsituationen bei unvorhersehbaren und unvermeidbaren Ereignissen. Zudem werden präventive Massnahmen zur Un-

fallverhütung durch Beiträge unterstützt.

Neuer Mitarbeiter stellt sich vor
Peter Lenggenhager ist neuer Leiter der Abteilung Direktzahlungen und Tierzucht. Er ersetzt den lang-

jährigen Leiter Ruedi Hohl. Peter Lenggenhager schätzt in diesem kleinen Kanton den direkten Kontakt und das offene Gespräch mit den Bauernfamilien. Die Anpassung für einen bedienerfreundlicheren Eintrag der elektronischen Schleppschlauchfassung ist in Bearbeitung.

Januartagung in Gais

An der Januartagung vom 19. Januar 2017, um 13 Uhr im Hotel Krone in Gais geht man der Frage nach, ob man bei den Milchkühen, in der Kälbermast oder mit Arzneipflanzen den Antibiotikaeinsatz reduzieren kann. Eingeladen sind Martin Kaske vom Rindergesundheitsdienst, Michael Walkenhorst vom Forschungsinstitut für biologischen Landbau und Werner Ammann aus Ganterschwil vom Verein Kometian. Der Anlass ist öffentlich. *pf.*

Gute Zusammenarbeit

Neben verschiedenen Anlässen und Aktivitäten wurde auf die Abstimmung der Ernährungsinitiative des Bauernverbandes im nächsten Jahr hingewiesen, wo wieder alle gefordert sein werden. Der Vorstand schätzt die gute Zusammenarbeit sowie den Dialog mit den Sektionen und den Mitarbeitern des Amtes für Landwirtschaft und freut sich, gemeinsam die Herausforderung zugunsten der Landwirtschaft und der Appenzeller Bauernfamilien weiter anzugehen.

Priska Frischknecht

WaldAppenzell – Verband der Waldeigentümer

Holz bekannter, beliebter und attraktiver machen

Kürzlich fand in Heiden die 63. Generalversammlung der Appenzeller Waldeigentümer statt. Präsident Stefan Müller begrüsst die Mitglieder.

Stefan Müller wies in seinen einleitenden Worten auf den im März dieses Jahres stattgefundenen internationalen Tag des Waldes und Wassers hin. Dabei wurden die Entwicklung und der Umgang mit diesen lebenswichtigen Naturräumen intensiv skizziert. Die Erhöhung der Durchschnittstemperaturen fördert

neue Schadorganismen wie Eschenwelke, Neophyten und anderes. Mit der Zunahme von extremen Wetterereignissen, wie mit Trockenheit oder Überschwemmungen, Felsstürzen und Erdbeben, wird der Wald jedoch wichtiger denn je als Wasserspeicher, Schutzschild vor Erosion und Hangrutschen und als naturnaher Raum für Fließgewässer. Das Holz als Bau- und Energieträger ist wertvoll. In der Nähe von Zug soll ein zehnstöckiges Hochhaus aus Holz entstehen. Solche Projekte sind wichtig, damit der

Werkstoff Holz noch bekannter, beliebter und attraktiver wird. Die Waldeigentümer müssen jedoch bestrebt sein, den Rohstoff Holz auch anzupreisen, Marketing zu betreiben und die Herkunft Schweiz zu präsentieren. Die Versammlung befasste sich zudem mit der neuen Bezeichnung des Verbandes vom Appenzellischen Waldwirtschaftsverband zu «WaldAppenzell – Verband der Waldeigentümer».

*Markus Zellweger,
WaldAppenzell*